

Ortsgemeinde Dietrichingen



Initiative „Zukunfts-Check Dorf“

Ergebnisbericht
Dorferneuerungskonzept 2024



Zukunfts-Check
Landkreis Südwestpfalz **DORF**



Verbandsgemeinde
ZWEIBRÜCKEN-LAND
Landkreis
SÜDWESTPFALZ



Erarbeitet durch die Ortsgemeinde Dietrichingen:

- Ulrike Vogelgesang [Ortsbürgermeisterin]
- Sowie die Mitglieder der Arbeitskreise:
 - Bauen und Innenentwicklung
 - Infrastruktur
 - Dorfleben und Dorfgemeinschaft

In Zusammenarbeit mit:

- **Verbandsgemeinde Zweibrücken-Land**
Winfried Lauer, Annika Bartmann, Ellen Baier [Bauabteilung]
- **Landkreis Südwestpfalz**
Mathias Rebmann, M.A. [Projektmanagement Zukunfts-Check Dorf]

Bearbeitungsstand: 10. September 2024



GLIEDERUNG

1. Ausgangssituation	4
1.1 Auslöser.....	5
1.2 Ziele.....	5
1.3 Vorgehensweise.....	6
2. Bestandsanalyse und Handlungserfordernisse	7
2.1 Strukturdaten.....	7
2.2 Grundversorgung und Gewerbe.....	12
2.3 Gastronomie, Tourismus und Kultur.....	13
2.4 Soziales, Kultur und Gesundheit.....	16
2.5 Land- und Forstwirtschaft, Erneuerbare Energien.....	20
2.6 Gebäude.....	22
2.7 Öffentliche Plätze, Straßen und Flächen.....	24
2.8 Kulturlandschaftselemente.....	26
2.9 Beeinträchtigungen.....	31
2.10 Flächenmanagement.....	32
3. Stärken und Schwächen	33
3.1 Stärken.....	33
3.2 Schwächen.....	34
4. Prioritäten der Handlungserfordernisse	35
5. Anhang	43



1. AUSGANGSSITUATION

Die Ortsgemeinde **Dietrichingen** gehört zur Verwaltungseinheit der Verbandsgemeinde **Zweibrücken-Land** und verfügt bisher über **kein eigenes Dorferneuerungskonzept**.

Daher hat sich der Gemeinderat per Beschluss am **3. November 2021** dazu entschieden, dass die Ortsgemeinde an der Initiative „Zukunfts-Check Dorf“ des Landkreises Südwestpfalz teilnimmt (siehe Anhang). Durch die Teilnahme am „Zukunfts-Check Dorf“ wird die Gemeinde ein Dorferneuerungskonzept aufstellen.

Das vorliegende Konzept wurde mit großem Engagement der Bürgerinnen und Bürger sowie der Arbeitskreismitglieder begonnen und konnte letztlich auch erstellt werden.



Luftbild der Ortsgemeinde Dietrichingen (Quelle: ALKIS)



1.1 Auslöser

Die Auslöser für die Entwicklung unserer Dorferneuerungsstrategie sind vielfältig.

Die demographische Entwicklung der Ortsgemeinde spielt hierbei eine wichtige Rolle, da auch Dietrichingen – wie viele andere ländliche Regionen – mit einer starken Überalterung der Bevölkerung konfrontiert wird. Zudem wandern junge Dorfbewohnerinnen und Dorfbewohner vermehrt zu Ausbildungs- und Arbeitsplätzen ab. Ein Wertewandel sowie ein Rückgang des ehrenamtlichen Engagements und des Vereinslebens tragen ebenfalls zur Problematik bei.

Des Weiteren trägt auch das Fehlen eines umfassenden Dorferneuerungskonzepts, in dem Maßnahmen und Ideen zur Zukunftsgestaltung festgehalten sind, zu einem Verlust an Wohn- und Lebensqualität bei.

1.2 Ziele

Um diesen Herausforderungen erfolgreich entgegenzuwirken, werden verschiedene Ziele verfolgt. An dieser Stelle geht es darum, individuelle, bedarfsorientierte und nachhaltige Entwicklungsstrategien zu konzipieren, die auch interkommunale Kooperationen berücksichtigen. Hierbei ist es wichtig, die eigenen Chancen und Potenziale zu erkennen und zukunftsfähige Strategien zu entwickeln. Die Sicherung der Daseinsvorsorge spielt eine zentrale Rolle. Zudem ist es wichtig, sich mit der zukünftigen Entwicklung des Dorfes auseinanderzusetzen und ein Bewusstsein für das eigene Dorf zu schaffen.

Ein weiteres Ziel ist die Erhöhung des bürgerschaftlichen Engagements durch die mit dem Zukunfts-Check Dorf geschaffene moderne Beteiligungsform. Die Stärkung des Engagements dient an dieser Stelle der Stärkung der Dorfgemeinschaft, der Förderung von Kommunikation und Nachbarschaft sowie der Verbesserung der Mobilität. Die Lebensqualität im Dorf soll für alle Generationen gesichert werden, um die Attraktivität des Dorfes langfristig zu steigern und die Lebens- und Liebenswertigkeit der Ortsgemeinde für die Einwohnerinnen und Einwohner zu erhalten. Dabei sollen auch Dorftraditionen bewahrt und gefördert werden. Maßnahmen zur Verhinderung von Abwanderung und Überalterung werden identifiziert und die Mobilität – insbesondere von älteren Dorfbewohnerinnen und Dorfbewohnern – soll erhalten bzw. verbessert werden. Zudem wird der intergenerative Austausch der Dorfbewohner gefördert.



1.3 Vorgehensweise

- Arbeitsgruppen von Fachkräften entwickelten vor einigen Jahren in Zusammenarbeit mit der Kreisverwaltung des Eifelkreises Bitburg-Prüm das Projekt „Zukunfts-Check Dorf“.
- Durch Förderung des Landes Rheinland-Pfalz kann der Zukunfts-Check Dorf in mindestens 40 Ortsgemeinden des Landkreises Südwestpfalz durchgeführt werden
- Auftaktveranstaltung mit integriertem Workshop: Insgesamt 25 Bürgerinnen und Bürger der Ortsgemeinde hielten in einer Vor-Ort-Veranstaltung am 6. Oktober 2022 die Stärken und Schwächen für die Ortsgemeinde fest, auf deren Basis drei Arbeitskreise gebildet wurden.
- Bestandsaufnahme: Erhebung von Daten zur Ermittlung des IST-Zustandes durch die Bürgerinnen und Bürger der Ortsgemeinde
- Auswertung der vor Ort erhobenen Daten und Bewertung des erhobenen Bestandes durch die Bürgerinnen und Bürger der Ortsgemeinde
- Ableitung von Handlungserfordernissen auf Basis der Bestandsanalyse: Feststellung von Herausforderungen und Potentialen
- Entwurf von konkreten Maßnahmen, Priorisierung der Maßnahmen und Visualisierung in einem Maßnahmenplan
- Einwohnerbefragung
- Transparenz in der Öffentlichkeit: Präsentation und Diskussion des Maßnahmenkatalogs vor bzw. mit der Ortsgemeinde
- Dokumentation der Ergebnisse im Rahmen einer von Ortsgemeinde, Verbandsgemeinden und Kreisverwaltung gemeinsam erarbeiteten Handlungsempfehlung
- Erstellung und Veröffentlichung des vorliegenden Abschlussberichtes
- Zukünftig: Regelmäßige Kontrolle der Umsetzungsaktivitäten sowie Überprüfung und Aktualisierung des erarbeiteten „Zukunfts-Checks Dorf“ in einem mindestens zweijährigen Rhythmus



2. BESTANDSANALYSE UND HANDLUNGSERFORDERNISSE

Anlass und Ziel

Das Ziel des Zukunfts-Checks Dorf in der Ortsgemeinde Dietrichingen besteht darin, zu ermitteln, welche Handlungsfelder und konkrete Maßnahmen zukünftig in der Gemeinde angegangen werden müssen, um Dietrichingen zukunftsfähig aufzustellen und weiterhin lebens- und liebenswert zu halten. Im Rahmen des Projektes wird ein ganzheitlicher Ansatz im Zuge eines integrierten Entwicklungskonzeptes verfolgt, denn die Handlungsempfehlungen sollen auch den örtlichen bzw. überörtlichen Regelungsansatz in Bereichen wie z.B. Soziales oder Gesundheitswesen berücksichtigen. Der Zukunfts-Check Dorf soll die Gemeinde und ihre Bürgerinnen und Bürger in die Lage versetzen, eigenständig die örtlichen Potenziale zu ermitteln und zukunftsfähige Strategien zu entwickeln. Der ganzheitliche und lokale Ansatz soll die Akteure vor Ort einbinden, da diese die örtlichen Gegebenheiten genau kennen und daher entsprechende Kompetenzen besitzen, um die notwendigen Handlungsfelder und konkret notwendige Maßnahmen im Rahmen des Dorfchecks benennen zu können.

2.1 Strukturdaten

Lage und Gemeindecharakter

Die Ortsgemeinde Dietrichingen gehört zur Verbandsgemeinde Zweibrücken-Land im Landkreis Südwestpfalz und Grenzort zu Frankreich. Die Gemarkung umfasst eine Fläche von 15,05 km², der höchste Punkt der Gemeinde befindet sich bei 245 Metern über NN.

Die Ortsgemeinde ist landwirtschaftlich geprägt, besitzt aber laut aktuellem Raumordnungsplan keine besondere Funktion. Für Dietrichingen gibt es zudem bisher kein Dorferneuerungskonzept. Das letzte Flurbereinigungsverfahren wurde vor der Jahrtausendwende durchgeführt.



Historie

Dietrichingen und Kirschbach wurden erstmals im Jahre 1295 als „Diderichingen“ und „Kuinrisbach“ urkundlich erwähnt. Monbijou hieß früher „Leichelbingen“ und wurde 1258 als „Leichelvinga“ erwähnt. Die territoriale Zugehörigkeit der Siedlungen folgte stets Pfalz-Zweibrücken, zu dem es bis Ende des 18. Jahrhunderts angehörte.

Von 1798 bis zum Jahre 1814, als die Pfalz Teil der Französischen Republik (bis 1804) und anschließend Teil des Napoleonischen Kaiserreichs war, war der Ort in den Kanton Neuhornbach eingegliedert. 1815 wurde der Ort Österreich zugeschlagen. Bereits ein Jahr später wechselte Dietrichingen in das Königreich Bayern. Ab 1818 war der Ort Bestandteil des Landkommissariat Zweibrücken, das 1862 in ein Bezirksamt umgewandelt wurde.

Im Jahre 1928 hatte die Gemeinde 391 Einwohner, die in 72 Wohngebäuden lebten. 1939 wurde Dietrichingen in den Landkreis Zweibrücken eingegliedert. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde die Gemeinde innerhalb der französischen Besatzungszone Teil des damals neu gebildeten Landes Rheinland-Pfalz. Im Zuge der ersten rheinland-pfälzischen Verwaltungsreform folgte die Auflösung des Landkreises Zweibrücken; damit einhergehend wechselte der Ort 1972 in den Landkreis Pirmasens (ab 1997 Landkreis Südwestpfalz) – im selben Jahr wurde der Ort zudem Bestandteil der neu geschaffenen Verbandsgemeinde Zweibrücken-Land.

Wappen



Dietrichingen verfügt über ein eigenes Gemeindewappen, das 1982 von der Bezirksregierung Rheinhessen-Pfalz verliehen wurde:

„Durch einen silbernen Schräglinksbalken, darin drei grüne Orchideen, von Schwarz und Grün geteilt, oben eine goldene Burgruine, unten ein goldenes Hufeisen.“



Verkehrsanbindung und Telekommunikationsinfrastrukturen

Dietrichingen liegt in einer günstigen Lage mit verschiedenen Zentren in der Umgebung. Das nächste Oberzentrum (Kaiserslautern) ist etwa 49 Kilometer entfernt. In Kaiserslautern findet man ein breites Angebot an Dienstleistungen, Einkaufsmöglichkeiten und kulturellen Einrichtungen.

Das nächste Mittelzentrum ist mit Zweibrücken nur zwölf Kilometer von Dietrichingen entfernt. Hier findet man ebenfalls eine gute Auswahl an Geschäften und Dienstleistungen. Für Artikel des täglichen Bedarfs gibt es in Contwig das nächste Grundzentrum, das nur zehn Kilometer entfernt ist. In Contwig sind Supermärkte, Apotheken und weitere wichtige Einrichtungen zu finden.

In Bezug auf die Verkehrsanbindung ist Dietrichingen für den Individualverkehr gut erreichbar. Die Autobahn ist über Contwig (sechs Kilometer) und Walshausen (acht Kilometer) leicht zu erreichen. Die nächste Bundesstraße ist acht Kilometer entfernt und führt nach Walshausen und Hornbach.

Daneben ist Dietrichingen zurzeit über die Linienverbindung 235 (zwischen Zweibrücken und Walshausen) und über die Linienverbindung 233 (zwischen Zweibrücken und Riedelberg) an den ÖPNV angebunden. Die Linien orientieren sich dabei jedoch stark am vorliegenden Bedarf im Rahmen der Schülerbeförderung. Eine Verbesserung des bestehenden ÖPNV-Angebots ist – gerade an Wochenenden – anzustreben. Die Anbindung mit öffentlichen Verkehrsmitteln wird als nicht ausreichend bewertet.

Die Breitbandversorgung wird derzeit noch als unzureichend angesehen, die Anbindung an das Glasfasernetz wird aber im aktuellen Jahr 2024 erfolgen. Innerhalb der Ortslage ist die Mobilfunkgrundversorgung flächendeckend vorhanden. Ein Ausbau auf den 5G-Standard wäre jedoch wünschenswert.



Bevölkerungsentwicklung und Altersstruktur

Die Bevölkerungsentwicklung von Dietrichingen zeigt über die letzten Jahrzehnte einige Schwankungen. Aktuell leben 350 Personen in Dietrichingen (Stand 31.12.2022).

Bevölkerungsentwicklung (Stand 31.12.2023)	
Jahr	Bevölkerungszahl
1980	351
1990	307
2000	345
2010	388
2020	334

Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz „Regionaldaten - Meine Heimat“

Die Altersstruktur von Dietrichingen im Vergleich zu anderen Ortsgemeinden ähnlicher Größenklasse (unter 500 Einwohnerinnen und Einwohnern) zeigt einige kleinere Unterschiede:

- Der Anteil der Altersklasse von 0 bis 20 Jahren liegt in Dietrichingen bei knapp 19 % und damit etwas mehr als einen Prozentpunkt unter dem Vergleichswert.
- Die Altersklasse von 20 bis 65 Jahren macht in Dietrichingen exakt 60 % der Bevölkerung aus, während der Durchschnitt in anderen Ortsgemeinden mit 58,4 % etwas niedriger ist.
- Der Anteil der Bevölkerung über 65 Jahre betrug in Dietrichingen 21,1 %, während der Durchschnitt in anderen Ortsgemeinden gleicher Größenklasse bei 24 % lag.

Diese Zahlen zeigen, dass die beiden Alterskohorten 0 bis 20 Jahre und 20 bis 65 Jahre etwas über dem Durchschnitt liegen, während die ältere Generation über 65 Jahre etwas weniger stark als in anderen vergleichbaren Ortsgemeinden vertreten ist.

Altersstruktur - Dietrichingen im Vergleich mit Ortsgemeinden gleicher Größenklasse (unter 500 EW) (Stand 31.12.2023)		
Altersklasse	Dietrichingen	Vergleich
0 - 20 Jahre	18,9 %	17,6 %
20 - 64 Jahre	60,0 %	58,4 %
65 Jahre und älter	21,1 %	24,0 %

Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz „Regionaldaten - Meine Heimat“



Handlungserfordernisse „Strukturdaten“:

- Durch die Anbindung an das Glasfasernetz soll die Breitbandversorgung langfristig gesichert werden. Der Ausbau der Mobilfunkversorgung auf den 5G-Standard wäre wünschenswert.
- Die bereits vorgenommene Ausweisung neuer Bauplätze ist ein Beitrag zum Bevölkerungswachstum und zur Senkung der Altersstruktur durch mögliche Ansiedelungen junger Familien.
- Ein Ausbau des ÖPNV gerade an Wochenenden wäre wünschenswert – die derzeitige Lösung „Anruf-Sammel-Taxi“ ist wenig förderlich.



2.2 Grundversorgung und Gewerbe

In Dietrichingen sind leider keine Einrichtungen zur Versorgung der Bevölkerung mit Gütern des täglichen Bedarfs vorhanden, auch mobile Angebote fehlen gänzlich.

Entsprechende Versorgungsangebote sind in Hornbach in ca. vier Kilometern Entfernung sowie in Contwig in ca. neun Kilometern Entfernung zu finden. Leider stehen jedoch selbst in Hornbach aktuell keine Geldautomaten mehr zur Verfügung, weshalb an dieser Stelle die Entfernung nach Contwig überwunden werden muss. Die Sparkasse bietet derzeit jedoch noch einen mobilen Service an – immer mittwochs hält der Sparkassen-Bus in Dietrichingen.

Im Bereich Einzelhandel, Dienstleistungen und Gewerbe sind in Dietrichingen lediglich ein Geschäft für Brautmoden sowie und ein saisonaler Blumenmarkt ansässig.

Bei Betrachtung der Beschäftigten und Berufspendler (Stand: 30.06.2022) kann festgehalten werden, dass es 141 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort und 13 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort gibt. 135 Menschen pendeln dabei von Dietrichingen aus, während 7 Menschen ins Dorf einpendeln. 6 Beschäftigte haben hingegen ihren Arbeitsplatz am Wohnort.

Hinsichtlich der Arbeitsplatzentwicklung kann eine Abnahme der Beschäftigungsplätze im Ort über die letzten 10 Jahre festgestellt werden.

Das Angebot an Einrichtungen zur Versorgung des täglichen Bedarfs wird als nicht ausreichend angesehen. Wünschenswert wären beispielsweise ein Hofladen, mobile Lieferdienste oder Automaten mit (regionalen) Grundnahrungsmitteln.

Handlungserfordernisse „Grundversorgung und Gewerbe“:

- Versorgungsmöglichkeiten mit Grundnahrungsmitteln sollen geprüft werden – auch als mobile Angebote (z.B. mögliche Stellflächen).



2.3 Gastronomie, Tourismus und Kultur

Gastronomie



In Dietrichingen ist eine Pizzeria im Ortskern angesiedelt, deren Nutzung und Belegung als „gut“ bewertet wird. Sowohl Speisekarte als auch Einrichtung und Ambiente können als „in die Jahre gekommen“ bezeichnet werden, wobei jedoch gerade die Qualität der Pizzen als „gut“ bewertet wird.

Auf Grund der relativ geringen Einwohnerzahl kann das Angebot an Restaurants im Dorf als ausreichend bewertet werden, wobei der Wunsch nach einem ortsansässigen Café oder Bistro in der Bevölkerung durchaus vorhanden ist – an dieser Stelle wird das Angebot als „nicht ausreichend“ bewertet. Weitere gastronomische Angebote sind in den umliegenden Gemeinden zu finden.

Tourismus

Im Ortskern von Dietrichingen werden Touristen insgesamt drei Ferienwohnungen angeboten, die gut ausgelastet und liebevoll gestaltet sind. In der Gemarkung liegt zudem das sogenannte „Camp Dietrichingen“, welches Übernachtungsmöglichkeiten, aber auch weitere Leistungen wie etwa Seminarräume bietet.



Camp Dietrichingen (Quelle: Camp Dietrichingen)



Durch die Gemarkung von Dietrichingen führt ein offizieller Wanderweg, der zwar gut genutzt wird, aber ebenso wie weitere Wanderwege nicht touristisch ausgebaut ist – so fehlen neben Beschreibungen zu besonderen Plätzen (z.B. Kalkofen) auch Tafeln zur Kennzeichnung der Wanderwege. Zudem sollte auch die Errichtung von Rastmöglichkeiten geprüft und gegebenenfalls beauftragt werden.

Ein Radweg oder Radwanderweg ist derzeit nicht vorhanden und soll über das Radwegekonzept erstellt bzw. an die Ortsgemeinde angebunden werden.

Schwimmbäder sind in den umliegenden Zentren Contwig, Zweibrücken und Pirmasens und somit in einem Radius von 15 Kilometern erreichbar. Zum nächsten Weiher oder See muss man jedoch eine deutlich größere Entfernung von mehr als 20 Kilometern in Kauf nehmen – etwa bis ins französische Haspelschied oder nach Waldfischbach. Ähnliches gilt auch für Wild- oder Kletterparks.

Weitere Freizeitmöglichkeiten befinden sich in der näheren Umgebung, etwa Minigolfplätze in Hornbach und Zweibrücken sowie ein Golfplatz im ebenfalls rund 15 Kilometer entfernten Rieschweiler-Mühlbach. Reitmöglichkeiten sind zudem in Mauschbach und in Heckenaschbach vorhanden.

Kultur

In der Gemarkung Dietrichingen befinden sich insgesamt drei Naturdenkmäler, ein Naturschutzgebiet sowie drei denkmalgeschützte Gebäude. Weitere Informationen hierüber befinden sich im Kapitel 2.8 „Kulturlandschaftselemente“.

Das nächstgelegene Museum befindet sich in Hornbach. Burgen und Schlösser findet man in Zweibrücken, Lemberg und im französischen Bitsch sowie im gesamten Pfälzerwald.



Handlungserfordernisse „Gastronomie, Tourismus und Kultur“:

- Für Wanderer, Radfahrer oder Motorradgruppen besteht aktuell kaum Möglichkeit, etwas zu Essen oder zu Trinken zu erwerben – die Öffnungszeiten der örtlichen Pizzeria sind dabei nicht ausreichend. Deshalb soll die Möglichkeit einer Ansiedlung eines entsprechenden Cafés oder Bistros (gegebenenfalls im Camp Dietrichingen) geprüft werden.
- Um das touristische Angebot weiterzuentwickeln, sollen zudem entsprechende Wanderwege festgelegt und beschildert werden. Hierzu zählt auch die Errichtung von Rastplätzen und deren Ausstattung mit Bänken und Tischen. Daneben sollen Hinweistafeln an besonderen Standorten den Wanderern und Radfahrern eine Orientierung bieten.
- Ebenso sollen im Naturschutzgebiet Monbijou Sitzgelegenheiten errichtet und Infotafeln aufgestellt werden.
- Des Weiteren soll geprüft werden, in welcher Form neue Parkmöglichkeiten am Kirschbacherhof geschaffen werden können. Zudem könnten auch hier Infotafeln aufgestellt werden.
- Daneben nimmt die Anbindung der Gemeinde an bestehende Radwege einen hohen Stellenwert im touristischen Bereich ein. Hierzu wurde vom Landkreis Südwestpfalz bereits ein Radwegekonzept erstellt.



2.4 Soziales, Kultur und Gesundheit

Soziale Einrichtungen

Dietrichingen steht das Dorfgemeinschaftshaus, das für Veranstaltungen jeglicher Art genutzt werden kann und zudem gut ausgestattet ist. Ebenfalls im Ortskern befinden sich zwei Spielplätze, ein Dorfplatz (am Brunnen) mit Grillhütte und das aktuell neu errichtete Feuerwehrhaus.



Dorfgemeinschaftshaus in Dietrichingen (Quelle: Ortsgemeinde Dietrichingen)

Weiterhin befinden sich verschiedene Sport- und Freizeiteinrichtungen in Hornbach – gerade für die Jugend wäre jedoch ein Multifunktionsplatz im Ort mit Kleinfeld-Fußball, Tischtennisplatte sowie Basketballkorb etc. wünschenswert, da Jungendeinrichtungen oder Jugendtreffs auch in der Umgebung leider nicht zu finden sind.

Die nächsten Standorte zur Seniorenbetreuung sind in etwa zehn bis 15 Kilometern Entfernung in Contwig sowie in Zweibrücken zu finden.

Bildungseinrichtungen

Bildungseinrichtungen sind in Dietrichingen nicht vorhanden, jedoch allesamt in einem Radius von 15 Kilometern zu erreichen. Der nächstgelegene Kindergarten bzw. die nächstgelegene Kindertagesstätte befindet sich in Althornbach, die nächste Grundschule in Hornbach und weiterführende Schulen in Contwig sowie in Zweibrücken.



Gesundheitssystem

Der nächstgelegene Allgemeinmediziner befindet sich in Hornbach in etwa fünf Kilometern Entfernung. Ein Krankenhaus gibt es in Zweibrücken, die nächsten Seniorenheime sind in Contwig und in Zweibrücken verortet.

Pflege- und Betreuungsangebote

In Dietrichingen sind aktuell keine Pflege- oder Betreuungsangebote verfügbar. Diese Tatsache wird gerade auf Grund des fortlaufenden Demographischen Wandels als nicht ausreichend betrachtet und bewertet. Kommerzielle mobile Pflegedienste oder Mittagstische können individuell beauftragt werden.

Vereinsleben

Neben der Einrichtung der Freiwilligen Feuerwehr, die derzeit aus 20 Mitgliedern mit einem Altersdurchschnitt von rund 35 Jahren besteht, sind in Dietrichingen derzeit noch drei weitere Vereine aktiv – der Förderverein Freiwillige Feuerwehr mit 25 Mitgliedern und einem Altersdurchschnitt von rund 40 Jahren, der Förderverein Dietrichingen mit 15 Mitgliedern und einem Altersdurchschnitt von rund 35 Jahren sowie der Fischerverein mit 40 Mitgliedern und einem Altersdurchschnitt von rund 50 Jahren.

Soziale Aktivitäten

Jeden Montag findet der sogenannte Montagstreff im Dorfgemeinschaftshaus statt, zu dem alle Interessierten herzlich eingeladen sind. Leider nimmt die Teilnehmerzahl stetig ab, da der Altersdurchschnitt der bisherigen sechs Teilnehmer (überwiegend Kartenspieler) bei über 70 Jahren liegt.

Zur Sommerzeit wandelt sich der Montagstreff zu einem Biergartentreff am Brunnen des Dorfplatzes. Hierbei lässt sich in den wärmeren Monaten oftmals eine höhere Teilnehmerzahl verzeichnen – so nehmen ca. 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit einem Altersdurchschnitt von etwa 45 Jahren am Biergartentreff teil.

Alle 14 Tage wird zudem im Dorfgemeinschaftshaus zum Seniorenkaffee eingeladen, der von durchschnittlich 25 Personen besucht wird. Der Altersdurchschnitt liegt hierbei schätzungsweise bei 75 Jahren.

Die zum Zeitpunkt der Erhebung noch verfügbaren Angebote des Kreativtreffs zum gemeinsamen Basteln sowie des hochgelobten Yogakurses sind mittlerweile leider auf Grund der schwindenden Teilnehmerzahlen nicht mehr existent.



Bürgerschaftliches Engagement – sonstige soziale und kulturelle Aktivitäten

Die aktive Mitwirkung im Rahmen der Dorfentwicklung kann in Dietrichingen als durchschnittlich bis gering bewertet werden. Das Engagement zur Pflege von Dorftraditionen wird ebenfalls als durchschnittlich angesehen, wobei sich dies auf die „Kerwe“ beschränkt.

In Dietrichingen finden folgende Veranstaltungen regelmäßig statt, die mit einem durchschnittlichen Engagement der Bürger durchgeführt und besucht werden:

- Neujahrswanderung
- Kinderfasching
- Müllwandertag – Aktion DRECKWEG
- Kleider- und Spielzeugbasar für Kinder
- Dorffest
- Bürgerfest
- Kerwe
- Halloweenparty für Kinder
- Nikolaus



Feste und Veranstaltungen in Dietrichingen (Quelle: Ortsgemeinde Dietrichingen)



Daneben wird Nachbarschaftshilfe in Dietrichingen großgeschrieben – hier findet eine rege Teilnahme und Hilfe untereinander statt.

Die Kinder- und Altenbetreuung wird hingegen eher als gering bis durchschnittlich bewertet.

Handlungserfordernisse „Soziales, Kultur und Gesundheit“:

- Erhalt und Unterstützung der örtlichen Vereine und Gruppierungen
- Jugend- und Nachwuchsarbeit in den Vereinen fördern
- Erhalt und Pflege von Traditionen und Brauchtum, Anpassungen an den Wandel der Zeit
- Aktive Ansprache von zugezogenen Bürgerinnen und Bürger durch die Vereinsvertreter oder durch die Dorfgemeinschaft – etwa mit Hilfe von Dorfbroschüre
- Prüfung der Möglichkeiten zur Schaffung einer entsprechenden Seniorenbetreuung oder eines „Seniorenhauses“



2.5 Land- und Forstwirtschaft, Erneuerbare Energien

Land- und Forstwirtschaft

Die Anzahl der landwirtschaftlichen Betriebe in Dietrichingen ist rückläufig, wobei sich die bewirtschaftete Fläche in den letzten Jahren vergrößerte. Die Landwirtschaft in Dietrichingen besteht derzeit noch aus insgesamt sieben Betrieben, wobei fünf dieser Betriebe im Haupterwerb wirtschaften und die restlichen beiden im Nebenerwerb betrieben werden. Die Verteilung der Betriebe im Ort stellt sich wie folgt dar: Zwei Betriebe befinden sich im Ortskern und fünf im Außenbereich.

Landwirtschaftliche Betriebe in der Ortsgemeinde Dietrichingen	
Jahr	Anzahl
1990	16
2010	9
2023	7

Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Die fünf Betriebe im Haupterwerb bieten derzeit 17 Arbeitsplätze, von denen zwei Ausbildungsplätze sind. In Bezug auf die Unternehmensnachfolge haben lediglich zwei der insgesamt fünf Betriebe im Haupterwerb eine geregelte Nachfolge, was wiederum nicht auf eine langfristige Stabilität der Landwirtschaft im Dorf hindeutet. Bei der Betrachtung der Betriebsentwicklung fällt zudem auf, dass ebenfalls zwei der fünf Haupterwerbsbetriebe Möglichkeiten zur Erweiterung des Betriebes besitzen. Dies deutet darauf hin, dass es durchaus Potenzial für Wachstum und Fortschritt in der Landwirtschaft in Dietrichingen gibt.

Die bewirtschafteten Flächen variieren je nach Betriebsform. Es gibt insgesamt vier Betriebe, die sowohl Tierhaltung als auch Pflanzenproduktion betreiben. Daneben gibt es zwei weitere Betriebe, die ausschließlich Tierhaltung betreiben sowie ein weiterer Betrieb, der ausschließlich Pflanzenproduktion betreibt.

Die Gemeinde ist als „landwirtschaftlich geprägt“ zu bezeichnen. Das letzte Flurbereinigungsverfahren wurde vor 2000 durchgeführt. Die Prägung des Ortes durch landwirtschaftliche Gebäude kann als „mittel“ eingestuft werden.



Erneuerbare Energien

In Dietrichingen existiert eine Biogasanlage mit einem Nahwärmekonzept.

32 Dachflächen sind mit Photovoltaikanlagen ausgestattet, wovon sich 27 im Ortskern und weitere fünf Anlagen in den Außenbereichen befinden. Wärmepumpen sind insgesamt 21 Stück vorhanden, die allesamt im Ortskern betrieben werden. Die Anzahl der Hackschnitzel- und Holzpellets-Anlagen sowie der Scheidholzbrenner beläuft sich auf 17, die sich bis auf eine allesamt im Ortskern befinden.

In Planung befindet sich zudem derzeit ein „Solarpark“, in dem auch Strom für die Gemeinde gewonnen werden soll.

Hinweis: Bei allen Planungen ist zu vermeiden, dass durch den Ausbau der erneuerbaren Energien der bäuerlichen Landwirtschaft die Grundlagen der Bewirtschaftung entzogen werden. Eine geordnete und maßvolle Planung über alle Planungsebenen hinweg ist zwingend zu gewährleisten.

Handlungserfordernisse „Land- und Forstwirtschaft, Erneuerbare Energien“:

- Unterstützung der Betriebe in Bezug auf bewirtschaftete Flächen und mögliche Nachfolgeregelungen
- Prüfung der Flurstruktur zur Verbesserung der Bewirtschaftungsgrundlage
- Schnellstmögliche Bereitstellung von nicht-bewirtschafteten Flächen für andere Verwendungszwecke – falls keine ansässigen oder auswärtigen Landwirtschaftsbetriebe Interesse zeigen, diese Flächen zu nutzen
- Kommunale Wärmeplanung durch Schaffung eines Wärmekonzepts vorantreiben
- Erfolgreiche Bewältigung von Bürokratiehürden für die Schaffung von Solarparks und weiteren Formen erneuerbarer Energie



2.6 Gebäude

Gebäudeerhebung

Im Rahmen der von den Arbeitskreisen durchgeführten Gebäudeerhebung wurden in der Ortsgemeinde Dietrichingen insgesamt **140 Gebäude** erfasst, von denen sechs Gebäude als aktueller Leerstand gekennzeichnet wurden.

Hinsichtlich des Leerstandrisikos ist in 129 Gebäuden zukünftig kein Leerstand absehbar. Kurzfristige und mittelfristige Leerstände sind in keinem Gebäude zu erwarten. Bei fünf weiteren Gebäuden wurde hingegen keine Angabe zum Leerstandrisiko hinterlegt.

Hinsichtlich des Gebäudezustandes wurden 50 Gebäude als „gut“, 79 Gebäude als „mittel“ und sechs Gebäude als „schlecht“ bewertet. Bei fünf weiteren Gebäuden wurde hingegen keine Angabe zum Gebäudezustand hinterlegt.

Gebäudenutzung

Die Gebäude in Dietrichingen sind überwiegend in einem guten Zustand. Dies trifft insbesondere auf die vorhandenen Neubaugebiete zu.

Leerstände und Leerstandrisiko

Leerstände sind überwiegend temporär und nach Eigentümerwechsel schnell wieder bewohnt. Ob sich in Zukunft die Leerstandsproblematik verstärken wird, ist derzeit nicht absehbar. Häuser mit Leerstandsrisiko gibt es kaum, denn grundsätzlich ist die Nachfrage nach Häusern – auch nach Immobilien älteren Baujahres – in Dietrichingen vergleichsweise hoch.

Gebäudezustand

Die Gebäude in Dietrichingen sind überwiegend in einem guten Zustand. Dies trifft insbesondere auf die vorhandenen Neubaugebiete zu.

Handlungserfordernisse „Gebäude“:

- Erstellung eines Konzeptes zur Nachnutzung ehemals landwirtschaftlich bzw. gewerblich genutzter Gebäude
- Initiierung eines Leerstandmanagements zum offenen Dialog mit den Eigentümern und somit zur Schaffung von Akzeptanz





2.7 Öffentliche Plätze, Straßen und Flächen

Öffentliche Plätze

In Dietrichingen sind derzeit fünf öffentliche Plätze definiert. Von diesen fünf Plätzen sind zwei Spielplätze, die gut gestaltet und in einem guten Zustand sind, im Ortskern – was für die Gemeinde ausreichend ist. Ebenso ist ein Bolzplatz vorhanden, der aber leider weder ansprechend gestaltet noch gepflegt ist.

Der Dorfplatz am Brunnen – als Festplatz und Treffpunkt genutzt – ist ebenfalls im Ortskern zu finden, die Gestaltung sowie der Zustand werden als „mittel“ bewertet.

Etwas außerhalb der bebauten Ortslage ist der Friedhof zu finden, der gepflegt und in einem guten Zustand ist, aber durchaus noch Raum für Gestaltung bietet.

Ein Sportplatz gibt es in Dietrichingen leider nicht, auch findet man keinen Jugendtreffpunkt im Freien oder einen Park. Mangels Kirche ist auch kein Kirchplatz vorhanden. Sport- und Kirchplatz sind jedoch in etwa fünf Kilometern Entfernung in Hornbach zu finden.

Straßen und Wege

Wirtschaftswege sind in hoher Anzahl in Dietrichingen vorhanden, vor allem in der Gemarkung. Zwar wird der Zustand einiger Abschnitte als „schlecht“ und die Gestaltung als „mittel“ bewertet, dennoch ist das vorhandene Angebot ausreichend.

Gemeindestraßen – inklusive der Fußwege – erstrecken sich über etwa 1,5 Kilometer. Überwiegend wird sowohl der Zustand als auch die Gestaltung als „schlecht“ bewertet. Die Gemeindestraßen bieten ausreichend Spielraum für Kinder.

Ebenfalls „schlecht“ werden sowohl die Gestaltung und der Zustand der etwa drei Kilometer langen Kreisstraße durch den Ortskern als auch die der Landstraßen in der Gemarkung (ca. fünf Kilometer) bewertet.

Vegetation und Biotope im Ort

Im Bereich der Vegetation sind drei markante Einzelbäume im Ortskern und der Gemarkung zu nennen. Des Weiteren können an dieser Stelle fünf markante Baumreihen im Ortskern angeführt werden.

In der Gemarkung findet man eine Streuobstanlage, fünf Feldhecken, zwei Gewässerverläufe, ein Stillgewässer sowie ein als „Klamm“ bezeichnetes Gebiet.



Grün- und Freiflächen

Die innerörtliche Begrünung ist durchgehend vorhanden und in einem guten Zustand.

Die Ortseingänge sind überwiegend erkennbar, jedoch ohne besondere Gestaltung. Die Ortsränder sind überwiegend harmonisch in die Landschaft eingebunden. Eine Streuobstanlage ist vorhanden. Die Gewässerverläufe sind naturnah und mit standortgerechter Gehölzvegetation ausgestattet.

Handlungserfordernisse „Öffentliche Plätze, Straßen und Flächen“:

- Ausbau des vorhandenen, nicht gepflegten Bolzplatzes zu einem Multifunktionsplatz mit Kleinfeld-Fußballplatz, Tischtennisplatte, Basketballkorb, etc. – somit wird auch ein Jugendtreff im Freien geschaffen
- Beschaffung und Aufstellung von neuen, schmückenden Ortsschildern („Herzlich Willkommen“) mit der Möglichkeit zur Anbringung von variablen Veranstaltungshinweisen
- Beschaffung und Anbringung eines Treppengeländers am Friedhof, um den Zugang für ältere Menschen sicherer zu gestalten
- Beschaffung und Aufstellung von Sitzgelegenheiten im Ort zur Schaffung von Ruhe- und Kommunikationsmöglichkeiten für Spaziergänger (im gesamten Ort verteilt)



2.8 Kulturlandschaftselemente

In Dietrichingen sind mehrere Kulturlandschaftselemente zu finden, die sich wie folgt beschreiben und untergliedern lassen:

Naturdenkmäler, Naturschutzgebiet und denkmalgeschützte Gebäude und Anlagen

In der Gemarkung Dietrichingen befinden sich insgesamt drei Naturdenkmäler, ein Naturschutzgebiet sowie drei denkmalgeschützte Gebäude.

Bei den **Naturdenkmälern** handelt es sich um:

- Eiche (ND-7340-199), westlich in Dietrichingen an der L478
- Eiche (ND-7340-200), nördlich in Dietrichingen beim Gut Monbijou
- Hecke mit Schwarzkiefern (ND-7340-201), nördlich des Klosterwaldhofs

Das **Naturschutzgebiet Monbijou** umfasst etwa 26 ha und erstreckt sich im nordwestlichen Teil der Gemeinde Dietrichingen. Das Gebiet wurde 1978 unter Naturschutz gestellt.

Daneben gibt es noch die folgenden **denkmalgeschützten Gebäude und Anlagen** in Dietrichingen:

- Auf dem Friedhof südlich der Ortslage befindet sich ein **Kriegerdenkmal**, das nach dem ersten Weltkrieg errichtet wurde und als Tor des Friedhofes fungiert.
- Nördlich der Ortslage befindet sich die **Ruine des ehemaligen Jagdschlusses und Hofguts Monbijou**. Von dem Jagdschloss war bis zum Jahre 1972 vor allem noch die Orangerie gut erhalten, durch ein ist sie jedoch seitdem eine Ruine
- Ebenfalls nördlich der Ortslage befindet sich der **Kirschbacherhof**. Auf Grund der **Ansiedlung außergewöhnlich vieler Störche** ist der Hof mittlerweile eine kleine Attraktion und wird oft als „Storchenhof“ bezeichnet. Immer häufiger finden sich sowohl Besucher als auch Beobachter und Fotografen ein, was auf Grund von fehlenden Parkmöglichkeiten oftmals zu Verkehrsbeeinträchtigungen oder -gefährdungen führt. Hier könnte ein neuer Parkbereich mit Informationstafel die Attraktion aufwerten.
- In der Bergstraße 2 befindet sich zudem ein sogenanntes „**Quereinhaus**“ aus dem Jahre 1826.



Herrschaft, Verwaltung, Recht, Verteidigung und Militär

In der Gemarkung 2052/8 ist ein Bunker zu finden, der allerdings in massiv schlechtem Zustand und somit als zerstört zu bezeichnen ist.

Religion und Kult

Als Friedhofseingang ist das Kriegerdenkmal (siehe oben) zu finden, das sowohl in der Gestaltung als auch im Zustand „gut“ bewertet wird.

Auf dem Friedhof (ebenfalls in der Gemarkung 867) ist zudem die Grabstätte Lang zu finden, die in sowohl in der Gestaltung als auch im Zustand als „mittelmäßig“ zu bewerten ist.

Verkehr, Transport, Kommunikation, Wasserwesen und Wasserbau

Über die Gemarkungen 782 und 1128 verläuft ein Teil des Jakobsweges, der nur mittelmäßig ausgestattet und in einem mittlerem Zustand ist.

Die Barockstraße verläuft über die Gemarkungen 870, 730/9 sowie 944. Die Straße ist in einem gutem Zustand und gut ausgestattet.

Ein Objekt zur Wassergewinnung ist in Monbijou in der Gemarkung 898 zu finden, die sich in einem guten Zustand befindet.



Friedhofstor als Kriegerdenkmal (Quelle: Ortsgemeinde Dietrichingen)



Hofgut Monbijou (Quelle: Ortsgemeinde Dietrichingen)



Kirschbacherhof (Quelle: Ortsgemeinde Dietrichingen)



Ansiedlung von Störchen (Quelle: Ortsgemeinde Dietrichingen)



„Quereinhaus“ in der Bergstraße 2 (Quelle: Ortsgemeinde Dietrichingen)

Handlungserfordernisse „Kulturlandschaftselemente“:

- Übernahme von Patenschaften für den Erhalt und die Pflege der Kulturlandschaftselemente durch örtliche Vereine
- Jakobsweg – Festlegung und Beschilderung von Wanderwegen sowie Schaffung von Sitzgelegenheiten (siehe Handlungserfordernisse Kapitel 2.3)



2.9 Beeinträchtigungen

In Dietrichingen sind – sowohl im Ortskern als auch in der Gemarkung – Beeinträchtigungen durch Lärm und Geruch festzustellen.

Landwirtschaft

Da noch landwirtschaftliche Betriebe im Dorf angesiedelt sind, kommt es besonders saisonal zu Lärm- und Geruchsbelästigung, die jedoch auf gewisse Akzeptanz stoßen und daher nicht als stark störend wahrgenommen werden.

Verkehr

Zu Lärmbelästigung kommt es auch durch den Straßen – und Luftverkehr – besonders durch Motorradfahrer zur Sommerzeit. Der durch den Straßenverkehr verursachte Lärm ist bei Einhaltung der Geschwindigkeitsvorgaben jedoch ebenfalls hinnehmbar.

Veranstaltungen

Auf dem Flugplatz Zweibrücken finden temporär immer mal wieder Autorennen verschiedenster Art statt, die eine erhebliche Lärmbelästigung darstellen und zu Unmut bei den Einwohnerinnen und Einwohnern führen.

Handlungserfordernisse „Beeinträchtigungen“:

- Kontaktaufnahme zu Verantwortlichen des Flugplatzes, um Möglichkeiten zur Lärmreduzierung bei entsprechenden Autorennen zu prüfen und zu veranlassen



2.10 Flächenmanagement

Geplante Baustellen

Derzeit ist eine Baustelle mit einer Fläche von 0,07 ha als Wohnbaufläche geplant, die Erschließung ist ebenfalls geplant (privat).

Vorhandene Baustellen

In Dietrichingen sind aktuell insgesamt sieben Baustellen im Innenbereich vorhanden und erschlossen, jedoch allesamt nicht verfügbar.

Flächen- und Grundstückszuschnitte

Die Situation der Grundstückszuschnitte und Flächenaufteilung ist zufriedenstellend. Es gibt ausreichend viele Wirtschaftswege. Die Eigentums- und Rechtsverhältnisse an bebauten oder unbebauten Flurstücken sind klar. Die Grundstücke sind überwiegend abgemarkt.

Eine Flächenneuordnung im Rahmen eines Flurbereinigungsverfahrens ist nicht erforderlich. Flächenbeanspruchende Planungen der Gemeinde oder sonstiger öffentlicher Träger lassen sich durchaus realisieren.

Vorhandene Flächenpotentiale

In Zusammenarbeit mit der Verwaltung der Verbandsgemeinde Zweibrücken-Land wurden die in das System RAUM+Monitor eingetragenen Bauflächenpotenziale an die Flächenausweisung des derzeit gültigen Flächennutzungsplans der Verbandsgemeinde angepasst.

Dabei wurde festgestellt:

- Innerhalb der Gemeinde sind 8 Baulücken mit einer Gesamtfläche von 0,7 ha vorhanden. Tatsächlich verfügbar ist jedoch keine dieser Baulücken.
- Weiterhin liegt laut RAUM+Monitor ein Innenentwicklungspotenzial mit einer Fläche von 0,3 ha vor, das jedoch tatsächlich nicht verfügbar ist.
- Als Außenreserve sieht das System zwei Flächen mit einer Gesamtgröße von 1 ha vor, die beide auch tatsächlich verfügbar sind.

Handlungserfordernisse „Flächenmanagement“:

- Dialog mit den Eigentümern der Baulücken anstoßen, um diese zu mobilisieren



3. STÄRKEN UND SCHWÄCHEN

Die Stärken und Chancen sowie Schwächen und Risiken sind im Workshop im Rahmen der Auftaktveranstaltung zum Zukunfts-Check Dorf mit allen Anwesenden zusammengestellt worden. Details sind der Dokumentation der Auftaktveranstaltung (siehe Anhang) zu entnehmen.

3.1 Stärken

- Günstige Bauplätze und Wohnraum
- Ruhiger Ort mit Erholungsfaktor
- Traumhafte Landschaft
- Viel Natur
- Schönstes Dorf der Verbandsgemeinde
- Viele schöne Feld- und Waldwege
- Festplatz am Brunnen (Biergarten)
- Spielplätze
- Angelverein
- Naturschutz
- Starke Freiwillige Feuerwehr mit hohem Engagement im Ort
- Viele engagierte Bürger im Ort
- Tolle Nachbarschaftshilfe
- Gutes Miteinander
- WhatsApp-Bürgergruppe
- Feste als Bürgertreffen
- Gut ausgestattetes Dorfgemeinschaftshaus mit Potential
- Gaststätte im Ort
- Camp Dietrichingen als Potential



3.2 Schwächen

- Datennetz und Mobilfunknetz
- Glockenläuten digitalisieren
- Erneuerbare Energien – Windkraft/Solar
- Energie-Konzept fehlt – Stichwort „Öko-Gemeinde“
- ÖPNV sehr schlecht
- Fehlende Brücken – Radwege fehlen
- Parkplatz für Storchenbeobachter fehlen
- Durchgehende Rad- und Wanderwege fehlen
- Beschilderung der Wanderwege schlecht bzw. nicht vorhanden
- Kommunikation Vereine – Wer macht was?
- Nur wenig freiwillige Helfer für Feste oder sonstige Aktivitäten – oft nur ein kleiner Kreis für alles
- Mangelnde Beteiligung von Neubürgern
- Veranstaltungen zu einseitig
- Dorfgemeinschaftshaus sollte mehr für Veranstaltungen genutzt werden (z.B. Konzerte, Theater).
- Vereinsstruktur und Vereinsleben veraltet
- In letzter Zeit wurden der Landfrauenverein, der Freizeitverein und die Turngruppe aufgelöst
- Fehlendes Vereinsangebot Sport
- Fehlende Sportstätten
- Kommunikation mit Neubürgern schlecht (Willkommensbrief?)
- Gemeinsames Miteinander Jung & Alt fehlt
- Gemeinsames Musizieren in Chor oder Musikverein fehlt
- Vereinsamung der älteren alleinstehenden Bürger (Dorfschwester?)
- Fahrdienst für Senioren z.B. zu Ärzten fehlt
- Keine Einkaufsmöglichkeiten, keine Lieferdienste
- Schließung der Banken und Geldautomaten
- Brunnenhaus sanieren
- Bürgersteig zum Spielplatz fehlt
- Tische und Bänke am Brunnen fehlen
- Sonnenschutz am Spielplatz fehlt
- Ort bzw. Region ist touristisch nicht gut vertreten



4. PRIORITÄTEN DER HANDLUNGSERFORDERNISSE

Die kurz-, mittel- und langfristigen Maßnahmen werden folgendermaßen gegliedert: Als Ausgangsdatum wurde hierbei die Fertigstellung des Abschlussberichtes des Zukunfts-Checks Dorf gesetzt. Von diesem Zeitpunkt an laufen drei Bearbeitungszeiträume von unterschiedlicher Dauer: bis zwei Jahre, drei bis fünf Jahre und über fünf Jahre. Daneben gibt es noch eine weitere Kategorie, in die Maßnahmen eingeordnet werden, die eine dauerhafte Bedeutung besitzen und in den nächsten Jahren fortgeführt und ausgeweitet werden sollen.

- *kurzfristige Maßnahmen* bis 2 Jahre (bis Ende 2025)
- *mittelfristige Maßnahmen* 3 bis 5 Jahre (bis Ende 2028)
- *langfristige Maßnahmen* > 5 Jahre (bis Ende 2029 und darüber hinaus)
- *dauerhafte Maßnahmen* laufend und dauerhaft

Hierbei handelt es sich um Überlegungen des für den „Zukunfts-Check Dorf“ berufenen Arbeitskreises bzw. der berufenen Arbeitskreise, die sich aus den herausgestellten Handlungserfordernissen ergeben. Die aus den Handlungserfordernissen abgeleiteten Maßnahmen sollen den jetzigen und zukünftigen Entscheidungsträgern in der Gemeinde eine Grundlage bieten, um Dietrichingen weiterhin lebens- und liebenswert zu gestalten.

Dabei wurde eine Einordnung der Maßnahmen zwar in zeitlichen Kategorien vorgenommen, eine weitere Priorisierung der Maßnahmen ist jedoch innerhalb der zeitlichen Kategorien im Rahmen der jährlichen Haushalts- und Investitionsberatungen der Gemeinde vorgesehen. So soll eine Flexibilität des Gemeinderats im Hinblick auf die zukünftige Haushaltslage und eventuelle Kostensteigerungen erhalten werden. Die im Maßnahmenkatalog aufgeführten Maßnahmen stellen somit Projektideen dar, die im Einzelnen planerisch und konzeptionell noch weiter zu entwickeln sind. Daher kann an dieser Stelle noch kein konkreter Kosten- und Finanzierungsplan aufgestellt werden.

Daneben ist die regelmäßige Fortschreibung des aus dem Zukunfts-Check Dorf entstandenen Dorferneuerungskonzepts als eine dauerhafte Aufgabe anzusehen.



Wichtige Hinweise zu den Handlungserfordernissen:

- Alle im Konzept enthaltenen Maßnahmen stehen **unter dem Vorbehalt der Finanzierung durch die Ortsgemeinde**.
- Vor Ausführung der aufgelisteten Projekte ist zudem zu prüfen, ob die Ortsgemeinde die **tatsächliche Verfügungsgewalt** über die in Anspruch zu nehmenden Flächen innehat oder diese durch Kauf oder durch Pacht langfristig gesichert werden kann.
- Vor Ausführung von Einzelmaßnahmen ist immer zu klären, wer künftig für die **Unterhaltung** zuständig ist und die damit anfallenden Kosten trägt.
- **Notwendige Beschlüsse des Gemeinderates** sind vor Umsetzung der Maßnahme einzuholen.
- Die Umsetzung von Maßnahmen ist **rechtlich zu prüfen** – insbesondere auf mögliche Genehmigungsbedürfnisse sowie auf die Trägerschaft und Verantwortlichkeit. Sollten Maßnahmen in die Trägerschaft oder in die Zuständigkeit anderer Träger fallen, sind diese frühzeitig einzubinden.
 - Bei der Umsetzung von Maßnahmen ist vorher unter Umständen zu prüfen, ob eine **landesplanerische**, eine **baurechtliche**, eine **naturschutzrechtliche** oder eine **wasserrechtliche Erlaubnis bzw. Genehmigung** erforderlich ist.
 - Maßnahmen, die **Auswirkungen auf das klassifizierte Straßennetz** haben können, sind mit dem LBM Kaiserslautern abzustimmen.



Kurzfristige Handlungserfordernisse und Maßnahmen (bis Ende 2025)		
Lfd.-Nr.	Maßnahmenfeld	Maßnahme & Maßnahmenbeschreibung
1	Strukturdaten (2.1)	Ausbau der Breitbandversorgung Die Breitbandversorgung wird durch die Anbindung an das Glasfasernetz zukunftsfähig aufgestellt. Hinweis: Die Maßnahme befindet sich bereits in der Umsetzung.
2	Flächenmanagement (2.10)	Schaffung von Bauplätzen Die bereits vorgenommene Ausweisung neuer Bauplätze ist ein Beitrag zur positiven Bevölkerungsentwicklung und – durch die mögliche Ansiedelung junger Familien – zur Senkung der Altersstruktur. Hinweis: Die Maßnahme befindet sich bereits in der Umsetzung.
3	Soziales, Kultur und Gesundheit (2.4)	Integration von Neubürgerinnen und Neubürgern Zugezogene Bürgerinnen und Bürger sollen zukünftig durch Vereinsvertreter oder durch die Dorfgemeinschaft aktiv angesprochen werden. Im Rahmen dessen besteht auch die Idee, eine Dorfbroschüre zu erstellen.
4	Öffentliche Plätze, Straßen und Flächen (2.7)	Anschaffung von neuen Tafeln an den Ortseingängen An den Ortseingängen sollen neue, schmückende Ortstafeln („Herzlich Willkommen“) mit der Möglichkeit zur Anbringung von variablen Veranstaltungshinweisen beschafft und aufgestellt werden. Die Tafeln sollen thematisch zum Dorfcharakter passen. Gegebenenfalls lässt hierbei sich ein Bezug zu den „Sandhasen“ herstellen.
5	Öffentliche Plätze, Straßen und Flächen (2.7)	Errichtung eines Treppengeländers am Friedhof Am Friedhof soll ein Treppengeländer beschafft und angebracht werden, um den Zugang für ältere Menschen sicherer zu gestalten.
6	Öffentliche Plätze, Straßen und Flächen (2.7)	Errichtung von Sitzgelegenheiten Im gesamten Ort verteilt sollen Sitzgelegenheiten aufgestellt werden, um Ruhe- und Kommunikationsmöglichkeiten für Spaziergänger zu schaffen.



7	Beeinträchtigungen (2.9)	<p>Reduzierung von Veranstaltungslärm durch den Flugplatz Zweibrücken</p> <p>Um Möglichkeiten zur Lärmreduzierung bei entsprechenden Autorennen zu prüfen und zu diskutieren, soll Kontakt zu den Verantwortlichen des Flugplatzes Zweibrücken aufgenommen werden.</p>
---	------------------------------------	---

Mittelfristige Handlungserfordernisse und Maßnahmen (bis Ende 2028 und darüber hinaus)		
Lfd.-Nr.	Maßnahmenfeld	Maßnahme & Maßnahmenbeschreibung
8	Strukturdaten (2.1)	<p>Ausbau der Mobilfunkversorgung</p> <p>Der Ausbau der Mobilfunkversorgung auf den 5G-Standard wäre für die Ortsgemeinde Dietrichingen wünschenswert.</p>
9	Strukturdaten (2.1)	<p>Ausbau des ÖPNV an den Wochenenden</p> <p>Ein Ausbau des ÖPNV an Wochenenden ist erforderlich, da die derzeitige Lösung des „Anruf-Sammel-Taxis“ als wenig sinnvoll erscheint. Von einem Ausbau des Wochenendbetriebs würden hingegen alle Ortsgemeinden entlang der entsprechenden Strecke profitieren.</p>
10	Grundversorgung und Gewerbe (2.2)	<p>Verbesserung der Grundversorgung</p> <p>Die mögliche Ansiedelung von Versorgungsmöglichkeiten mit Grundnahrungsmitteln soll geprüft und gegebenenfalls umgesetzt werden. Hierbei sind auch mobile Angebote wie ein Baguette-Automat oder Kooperationen – etwa mit dem Dorfladen Mausbach oder „Sonja’s Lädchen“ in Großsteinhausen – vorstellbar.</p>
11	Gastronomie, Tourismus und Kultur (2.3)	<p>Ansiedlung von Gastronomie</p> <p>Für Wanderer, Radfahrer oder Motorradgruppen besteht aktuell kaum Möglichkeit, etwas zu Essen oder zu Trinken zu erwerben – die Öffnungszeiten der örtlichen Pizzeria sind dabei nicht ausreichend. Deshalb soll die Möglichkeit einer Ansiedlung eines entsprechenden Cafés oder Bistros (gegebenenfalls im Camp Dietrichingen) geprüft werden.</p>



12	<p>Gastronomie, Tourismus und Kultur</p> <p>(2.3)</p>	<p>Festlegung und Ausbau von Wanderwegen</p> <p>Um das touristische Angebot weiterzuentwickeln, sollen entsprechende Wanderwege festgelegt und beschildert werden. Hierzu zählt auch die Errichtung von Rastplätzen und deren Ausstattung mit Bänken und Tischen. Daneben sollen Hinweistafeln an besonderen Standorten den Wanderern und Radfahrern eine Orientierung bieten. Einen besonderen Stellenwert nimmt dabei der Jakobsweg ein, der durch die Gemarkung der Ortsgemeinde läuft.</p> <p>Hinweis: Die Beschilderung von Rad- und Wanderwegen bedarf einer naturschutzbehördlichen Befugnis.</p>
13	<p>Gastronomie, Tourismus und Kultur</p> <p>(2.3)</p>	<p>Aufwertung des Naturschutzgebiets Monbijou</p> <p>Im Naturschutzgebiet Monbijou sollen Sitzgelegenheiten errichtet und Infotafeln aufgestellt werden.</p> <p>Hinweis: Die Maßnahme ist naturschutzrechtlich genehmigungspflichtig.</p>
14	<p>Gastronomie, Tourismus und Kultur</p> <p>(2.3)</p>	<p>Gestaltung des „Storchenhofs“ als Tourismusattraktion</p> <p>Um den „Storchenhof“ als Touristenattraktion aufzuwerten, soll zunächst geprüft werden, in welcher Form neue Parkmöglichkeiten am Kirschbacherhof geschaffen werden können. Zudem könnten auch hier Infotafeln aufgestellt werden.</p>
15	<p>Land- und Forstwirtschaft, Erneuerbare Energien</p> <p>(2.5)</p>	<p>Schaffung von alternativen Energieformen</p> <p>Für die Schaffung von Solarparks oder Biomasseanlagen sowie weiterer Formen erneuerbarer Energie (Stichwort „Öko-Dorf“) sollen verschiedene Bürokratiehürden erfolgreich bewältigt werden. Im Zuge dessen soll auch die Machbarkeit untersucht werden, wie die Ortsgemeinde (möglichst) energieautark werden kann.</p> <p>Hinweis: Bei allen Planungen ist zu vermeiden, dass durch den Ausbau der erneuerbaren Energien der bäuerlichen Landwirtschaft die Grundlagen der Bewirtschaftung entzogen werden. Eine geordnete und maßvolle Planung über alle Planungsebenen hinweg ist zwingend zu gewährleisten.</p>



16	Öffentliche Plätze, Straßen und Flächen (2.7)	Errichtung eines Multifunktionsplatzes Der vorhandene, nicht gepflegte Bolzplatz soll zu einem Multifunktionsplatz mit Kleinfeld-Fußballplatz, Tischtennisplatte, Basketballkorb, etc. ausgebaut und weiterentwickelt werden. Somit wird auch ein Jugendtreff im Freien geschaffen.
----	---	---

Langfristige Handlungserfordernisse und Maßnahmen (bis Ende 2030)		
Lfd.-Nr.	Maßnahmenfeld	Maßnahme & Maßnahmenbeschreibung
17	Gastronomie, Tou- rismus und Kultur (2.3)	Anbindung der Ortsgemeinde an das Radwegenetz Einen hohen Stellenwert im touristischen Bereich nimmt die Anbindung der Ortsgemeinde Dietrichingen an bestehende Radwege und die Schließung von Lücken ein. Hierzu wurde vom Landkreis Südwestpfalz bereits ein Radwegekonzept erstellt.
18	Soziales, Kultur und Gesundheit (2.4)	Schaffung eines Seniorenangebots Um die Betreuung von älteren Menschen langfristig zu sichern, sollen Möglichkeiten zur Schaffung einer entsprechenden Seniorenbetreuung oder eines „Seniorenhauses“ geprüft werden.
19	Land- und Forstwirt- schaft, Erneuerbare Energien (2.5)	Schaffung eines Nahwärmekonzepts Durch die Schaffung eines entsprechenden Wärmekonzepts soll die kommunale Wärmeplanung vorangetrieben werden.
20	Gebäude (2.6)	Erstellung eines Konzept zur Nachnutzung von Gebäuden Zur Nachnutzung von ehemals landwirtschaftlich bzw. gewerblich genutzten Gebäuden soll ein Konzept erstellt werden.



21	Gastronomie, Tourismus und Kultur (2.3)	<p>Errichtung einer Service-Fahrradstation sowie einer Ladestation</p> <p>Da das zuvor genutzte Gerätehäuschen in der Hauptstraße nicht mehr als solches benötigt wird, soll dieses zu einer „Haltestelle“ umfunktioniert werden. Im Häuschen selbst wurden bereits zwei Schränke mit Büchern aufgestellt, die zum öffentlichen Büchertauschen genutzt werden dürfen. Um den Platz sowie die angrenzende Grünfläche nun aufzuwerten, soll eine Fahrradservicestation sowie eine Ladestationen für E-Bikes errichtet werden. Außerdem soll eine Doppel-Relax-Liege angeschafft werden, welche Radfahrende zum Verweilen einlädt und Möglichkeiten zur Entspannung bietet.</p>
----	---	---

Dauerhafte Handlungserfordernisse und Maßnahmen		
Lfd.-Nr.	Maßnahmenfeld	Maßnahme & Maßnahmenbeschreibung
22	Soziales, Kultur und Gesundheit (2.4)	<p>Erhalt und Unterstützung der örtlichen Vereine und Gruppierungen</p> <p>Um das Dorfleben langfristig attraktiv zu halten, sollen örtliche Vereine und Gruppierungen langfristig erhalten bleiben und unterstützt werden. Besonders gefördert werden soll dabei die Jugend- und Nachwuchsarbeit. Auch Neugründungen von Vereinen oder ehrenamtlichen Initiativen sollen begleitet und unterstützt werden.</p>
23	Soziales, Kultur und Gesundheit (2.4)	<p>Erhalt und Pflege von Traditionen und Brauchtum</p> <p>Traditionen und Brauchtum sollen gepflegt und langfristig erhalten bleiben. Anpassungen an den Wandel der Zeit – etwa eine attraktivere Vermarktung von entsprechenden Angeboten – erscheinen an dieser Stelle unabdingbar.</p>
24	Kulturlandschaftselemente (2.8)	<p>Patenschaften zur Pflege von Kulturlandschaftselementen</p> <p>Zum Erhalt und zur Pflege der Kulturlandschaftselemente im Dorf sollen Patenschaften abgeschlossen werden – etwa mit den im Ort ansässigen Vereinen.</p>
25	Land- und Forstwirtschaft, Erneuerbare Energien (2.5)	<p>Unterstützung der ortsansässigen landwirtschaftlichen Betriebe</p> <p>Die landwirtschaftlichen Betriebe aus dem Dorf sollen in Bezug auf bewirtschaftete Flächen und mögliche Nachfolgeregelungen langfristig unterstützt werden. Hierbei ist auch die Flurstruktur hinsichtlich einer möglichen Verbesserung der Bewirtschaftungsgrundlage zu prüfen.</p>



26	<p>Land- und Forstwirtschaft, Erneuerbare Energien</p> <p>(2.5)</p>	<p>Bereitstellung von nicht-bewirtschafteten Flächen</p> <p>Falls keine ansässigen oder auswärtigen Landwirtschaftsbetriebe Interesse zeigen, entsprechende nicht-bewirtschaftete Flächen zu nutzen, sollen diese schnellstmöglich für andere Verwendungszwecke zur Verfügung gestellt werden.</p>
27	<p>Gebäude</p> <p>(2.6)</p>	<p>Initiierung eines Leerstandsmanagements</p> <p>Zum offenen Dialog mit den Eigentümern und somit zur Schaffung von Akzeptanz soll ein Leerstandsmanagement initiiert werden.</p>
28	<p>Flächenmanagement</p> <p>(2.10)</p>	<p>Mobilisierung von Baulücken</p> <p>Um Baulücken zu mobilisieren, soll der Dialog mit den Eigentümern der Baugrundstücke angestoßen werden.</p>
29	<p>Strukturdaten</p> <p>(2.1)</p>	<p>Fortschreibung und Umsetzung des Dorferneuerungskonzepts</p> <p>Zur Begleitung und Beobachtung der umzusetzenden Maßnahmen soll eine Gruppe eingerichtet werden. Die Gruppe sollte aus Ehrenamtlichen aus Gemeinderat, aus den Vorstandschaften der Vereine und aus Jugendlichen bzw. jungen Erwachsenen bestehen. Die zunächst nicht vom Gemeinderat bewilligten Maßnahmen sollen zu einem späteren Zeitpunkt auf die Aktualität und Machbarkeit wieder überprüft und angestoßen werden.</p>



5. ANHANG

- Beschluss des Gemeinderates zur Teilnahme am „Zukunfts-Check Dorf“
- Dokumentation zur Auftaktveranstaltung vom 6. Oktober 2022
- Maßnahmenplan
- Thematische Karten zum Gebäudebestand
 - Themenkarte Gebäudenutzung
 - Themenkarte Gebäudezustand
 - Themenkarte Leerstandrisiko

